



Sie feiern den 75. Jahrestag ihrer Staatsgründung – auf den Gräbern und den Trümmern unserer Häuser

75 Jahre Nakba

Am 14.05.1948, vor 75 Jahren, wurde der Staat Israel auf den Ruinen unserer Heimat gegründet. Die Besetzung und Zerstörung von mehr als 500 palästinensischen Städten und Dörfern begleitete die Vertreibung von 750.000 Palästinenser*innen. Das waren mehr als 75% der dort lebenden, arabischen Bevölkerung. Für uns war es die Katastrophe (arab.: Nakba). Und sie dauert an - bis heute, auch jetzt, aktuell. Denn der Alltag der palästinensischen Bevölkerung ist katastrophal.

„Die Besatzung fügt der besetzten Bevölkerung schreckliches Leid zu: Landkonfiszierung, Einschränkung der Bewegungsfreiheit, Inhaftierung ohne Gerichtsverfahren, Folter, "gezielte Ermordung" von Führern, wahllose Tötung von Zivilisten und Zerstörung von Häusern.“, so der britisch-israelische Historiker und emeritierte Professor für internationale Beziehungen, Avi Shlaim. Israelische Historiker wie Ilan Pappé sprechen von ethnischer Säuberung Palästinas.

Wie Palästina wurde, was es heute ist, können Sie auf unserer Ausstellung zur Nakba erfahren. Die Nakba-Ausstellung ist eine anschauliche, wissenschaftlich fundierte Darstellung der historischen Ereignisse von 1947 bis 1949, die zur Gründung des Staates Israel und der Vertreibung der arabischen Bevölkerung führten, ein Flüchtlingsstrom, der bis heute nicht abgerissen ist. Weltweit zählen ca. 6 Mio. Menschen zu dieser Flüchtlingsgruppe: in Palästina (Binnenflüchtlinge), Libanon, Syrien, Jordanien, USA, Deutschland, ...

Informationen über die aktuelle Situation in Palästina/Israel gehören ebenso zu den Programmpunkten wie unsere Position zu einem gerechten Frieden im Nahen Osten.

Besuchen Sie uns und die Ausstellung, sprechen Sie mit uns. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Samstag, 27.5.2023 / 13 - 17:00 Uhr / Koblenz, Löhr Rondell 1a (Platz zwischen Herz-Jesu-Kirche und Löhr-Center)

Es lädt ein:

der Vorstand der Palästinensische Gemeinde in Koblenz und Umgebung e.V.
vertreten durch Mahmud Ziab